Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V.

Für den Vorstand
Prof. Dr. habil Daniela Schlütz
Filmuniversität Babelsberg
KONRAD WOLF
Studiengang Digitale Medienkultur
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam
Telefon: + 49 331 6202-217
E-Mail: d.schluetz@filmuniversitaet.de
http://www.dgpuk.de

Rundbrief Mai 2025

Potsdam, den 08.05.2025

Inhalt

1. Berliner Jahrestagung 2025 2
2. Mitgliederversammlung 2025 2
3. KVM-Tage in Leipzig 4
4. Jahrestagung 2026 in Dortmund 4
5. Weitere Jahrestagungen 4
6. Gertrude J. Robinson Mentoring Programm 5
7. Umfrage der AG Third Mission 5
8. Inkubatormeeting 3.0 5
9. Positionspapier zur Wissenschaftsfreiheit 6
10. Neues AVISO-Heft erschienen 6
11. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge 6

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleg:innen,

wir hoffen, Sie sind gut ins neue Semester gestartet oder, je nach Taktung des akademischen Jahres an Ihrer Hochschule, haben es bereits so gut wie bewältigt. So oder so konnten Sie hoffentlich einige erholsame freie Tage über die Feiertage genießen.

In diesem Rundbrief blicken wir auf die Jahrestagung in Berlin zurück und greifen einige der dort diskutierten bzw. vertagten Themen auf.

1. Berliner Jahrestagung 2025

Ein hervorragend kuratiertes Programm zum Thema „Öffentlichkeit(ein) und ihre Werte“ mit zahlreichen interaktiven Formaten und ebenso spannenden wie aktuellen Keynotes (Triggerpunkte und Gemeinsinn!); großartige Abendveranstaltungen (der „Backsteinexpressionismus“ im Haus des Rundfunks! der rote Teppich und die Kerzenleuchter im Loewe-Saal! die Playlist der Farewell Party!); eine geführte Meditation; eine spannende, wiewohl unvollendete Mitgliederversammlung und nicht zuletzt strahlender Sonnenschein – das und noch viel mehr wurde den Teilnehmer:innen der 70. Jahrestagung der DGPuK vom 19.-21. März 2025 in Berlin geboten.

Für die Tagungsausrichtung bedanken wir uns ganz herzlich beim Team des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der FU Berlin und des Weizenbaum-Instituts für die vernetzte Gesellschaft. Gastfreundschaft, Organisationsvermögen und Geduld von Steffen Göths, Hannah Hartmuth, Margreth Lünenborg, Christoph Neuberger, Carola Richter und Antje Wolters bewährten sich fortwährend und trotz zusätzlicher Herausforderungen durch die Berliner Infrastruktur in Form einer kollabierten Autobahnbrücke und eines kurzfristig angekündigten BVG-Streiks. Chapeau – es war uns ein Fest.

Und für den Fall, dass Sie sich gefragt haben, warum eine 1963 gegründete Fachgesellschaft 2025 ihre 70. Jahrestagung begeht: in den Anfangsjahren traf man sich mehrfach pro Jahr – einfach, weil es so schön war.

2. Mitgliederversammlung 2025

Die MV (die am Donnerstag, den 20.03. stattfand) hatte eine sehr umfangreiche Tagesordnung – neben Rechenschaftsbericht und Entlastung des Vorstands, Finanzplanung und Kassenprüfung sowie den Berichten der Mittelbauvertretung, der AGs und des Ethikausschusses standen eine Reihe von Beschlüssen auf dem Programm –, die aufgrund der o.g. logistischen Herausforderungen nur zum Teil bewältigt werden konnten.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst: Die Mitglieder stimmten mit großer Mehrheit dafür, den Vorstand zu beauftragen, den Wiedereintritt der DGPuK in das CHE-Ranking unter dem Vorbehalt methodischer Anpassungen analog der DGS vorzubereiten. Zudem wurde der Vorstand per Mitgliederbeschluss beauftragt, Satzungsänderungen zur Zusammensetzung des Vorstands (§ 7 „Vorstand und Schatzmeister“) sowie zur Definition des Mittelbaus (§ 9 „Vertretung des Mittelbaus“) juristisch ausarbeiten zu lassen und der MV im kommenden Jahr zur Abstimmung vorzulegen.

Lebhaft und durchaus kontrovers wurde zum TOP 12: Sonderfenster „Vergangenheit und Verantwortung“ diskutiert, in welchem die Ergebnisse der Archivrecherche „Mitgliedschaft in NS-Organisationen von Ehrenmitgliedern der DGPuK“ vorgestellt wurden. Es ist wichtig, hier zwei Aspekte zu trennen, zum einen die Auseinandersetzung mit einigen der bereits verstorbenen Ehrenmitglieder hinsichtlich ihres politischen Hintergrundes und zum anderen Überlegungen bezüglich einer zukünftigen Ehrenmitgliedschaft (TOP 14).

Da nicht alle an der Versammlung teilnehmen konnten, hier noch einmal eine kurze Zusammenfassung der Genese des Themas (mit Dank an Klaus Meier): Initial für die aktuelle Beschäftigung mit verstorbenen Ehrenmitgliedern aus den ersten Jahrzehnten der DGPuK war

das 40. Jubiläum der Eichstätter Journalistik 2023 und die Beschäftigung mit Franz Ronneberger. Insbesondere das 2020 erschienene Buch von Wolfgang Höpken, das sich im Kontext der Südosteuropaforschung intensiv mit den Tätigkeiten Ronnebergers während des Nationalsozialismus auseinandersetzte, lieferte so viele Belege, dass sich der Senat der KU damals einstimmig von der Ehrensenatorwürde distanzierte.

Als damaliger Vorsitzender der DGPuK thematisierte Klaus Meier die Eichstätter Initiative zu Franz Ronneberger auch im Vorstand der DGPuK und es fiel die gemeinsame Entscheidung, die Website mit den Ehrenmitgliedern offline zu nehmen – und zwar so lange, bis mehr Gewissheit über die mögliche NS-Vergangenheit von vor 1930 geborenen Ehrenmitgliedern vorläge und somit die Liste kontextualisiert werden könne. Der Vorstand verstand dies auch als Anlass, erneut erinnerungskulturelle Arbeit zu initiieren (nach den Debatten im Fach vor gut 20 Jahren und im Hinblick auf das Jubiläum 60 Jahre DGPuK), denn die NS-Geschichte unseres Faches ist nach wie vor unzureichend aufgearbeitet. Es wurde daher eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die von den damaligen Sprechern der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte (Erik Koenen und Christian Schwarzenegger) geleitet wurde – unterstützt von Stefanie Averbeck-Lietz, Karin Boczek, Friederike Herrmann und Christian Pentzold. Aufgaben waren zum einen, 60 Jahre nach Gründung der DGPuK Erinnerungskultur und Fachgeschichtsschreibung aufleben zu lassen (mit Schwerpunkt NS-Zeit) und zum anderen die Recherchen zur NS-Vergangenheit der vor 1930 geborenen Ehrenmitglieder. Parallel – und zunächst unabhängig von dieser AG, später in enger Abstimmung arbeitend – bildete sich eine fachgeschichtliche Forschungsinitiative der Herausgeber:innen der Publizistik. Erste Aktion war die Vorbereitung und Durchführung des Sonderfensters „Vergangenheit und Verantwortung: Erinnerungskultur und Fachgeschichtsschreibung“ im Rahmen der DGPuK-Jahrestagung in Erfurt 2024. In diesem Kontext stießen weitere DGPuK-Mitglieder hinzu, u.a. der jetzige Fachgruppensprecher Kommunikationsgeschichte Niklas Venema sowie Martina Thiele und Thomas Wiedemann. Auf Basis dieser breiten und in Geschichts- und Erinnerungsforschung kompetenten Gruppe entstanden die Rechercheergebnisse, die nun im Sonderfester in Berlin sehr sachlich, gut begründet und in keinster Weise moralisierend vorgetragen wurden.

Sobald ein schriftlicher Bericht der AG vorliegt, wird der Vorstand eine Entscheidung treffen, wie die Liste der Ehrenmitglieder auf der DGPuK-Website mit entsprechender Kontextualisierung und Verweis auf den Bericht der AG wieder online geht. Wir sind der Auffassung, dass wir die NS-Vergangenheit des Faches – und das schließt in Teilen unsere ehemaligen Ehrenmitglieder ein – nicht aus den Augen verlieren dürfen, sondern dass wir sie umfassend recherchieren und thematisieren müssen. Transparenz der Faktenlage ist dabei ebenso wichtig wie Fairness in der Bewertung. Die Bewertung der Ergebnisse wird naturgemäß unterschiedlich ausfallen, aber die Aufarbeitung sind wir uns schuldig.

Die Diskussion zum zweiten Punkt, dem zukünftigen Umgang mit der Ehrenmitgliedschaft musste auf der Mitgliederversammlung aus Zeitgründen leider vertagt werden. Wir werden den Punkt auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung aufgreifen, die am Freitag, den 14.11.2025, 14:00 bis 16:00 Uhr online stattfinden wird. Bitte merken Sie sich den Termin bereits vor. Sie werden rechtzeitig die Einladung sowie die Tagesordnung mit den entsprechenden Beschlussvorlagen erhalten.

Das Protokoll der Versammlung finden Sie in Kürze wie gewohnt auf unserer Website. Unser herzlicher Dank geht an Steffen Göths und Julia Lück-Benz für die akribische Verschriftlichung der Beiträge.

3. KVM-Tage in Leipzig

Vom 19. bis 21. Februar 2025 hat in Leipzig das Vernetzungstreffen „Kommunikation vernetzt Mittelbau (KVM)“ (formerly known as „Nachwuchstage“), gemeinsam mit SGKM und ÖGK stattgefunden. Vorstand und Mittelbauvertretung danken sehr herzlich den Organisator:innen Christal Bürgel, Celine Dorrani, Anneke Elsner, Benedikt Haupt, Antonia Mielke Möglich und Maren Reitler für ihr umfangreiches Engagement bei der Zusammenstellung des Programms, der Anwerbung von Fachreferent:innen sowie der Organisation des Events. Unser Dank geht auch an Nick Stütz, der Wort- und Bildmarke der Veranstaltung entwickelt hat. Das prägnante Design wird die Veranstaltung in Zukunft unverwechselbar machen.

4. Jahrestagung 2026 in Dortmund

Im kommenden Jahr 2026 freuen wir uns sehr auf ein Wiedertreffen an der TU Dortmund, zu dem Wiebke Möhring, Tobias Gostomzyk, Holger Wormer und Marcus Kreutler einladen – filmisch in Szene gesetzt mit einem eindrucksvollen Drohnenflug über die TU. Gemeinsam mit dem Institut für Journalistik werden wir dessen 50. Geburtstag feierlich begehen – wir freuen uns sehr über die Einladung und den Austausch über das Zusammenspiel von Wissenschaft und medienvermittelter Kommunikation vor dem Hintergrund einer weltweit unter Druck stehenden Demokratie unter dem Tagungsmotto #WISSENSCHAFT #KOMMUNIKATION #DEMOKRATIE. Hier finden Sie den Call for Papers.

Wie bereits bei der Jahrestagung in Berlin, werden wir auch für die Dortmunder Tagung unser angepasstes, stärker automatisiertes Review-System nutzen. Dabei können alle Mitglieder über ihr Profil auf der DGPuK-Website angeben, ob sie als Reviewer:in für die Jahrestagung 2026 zur Verfügung stehen. Hierfür wurde im Mitgliederbereich ein neues Feld integriert: „Ich stehe als Reviewerin zur Verfügung“. Wir bitten Sie, diesen Status zu überprüfen und bei Bedarf zu aktualisieren. Zusätzlich besteht im selben Bereich die Möglichkeit, methodische Schwerpunkte anzugeben (inhaltliche Schwerpunkte entnehmen wir der Fachgruppenzugehörigkeit). So soll die Passung zwischen Reviewer:in und Einreichung weiter verbessert werden. Auch hier bitten wir um Prüfung und ggf. Aktualisierung – ebenso bei Ihren hinterlegten Affiliationen und Kontaktdaten.

5. Weitere Jahrestagungen

Bevor wir uns 2028 einmal mehr mit ÖGK und SGKM zu einer Dreiländertagung in Wien treffen (19. bis 21.04.2028), gibt es eine kleine Pause. Trotz der umfassenden Bemühungen des Vorstands – auch noch einmal im Nachgang der Mitgliederversammlung in Berlin, auf der auf Antrag eine entsprechende Bitte an den Vorstand erging – fand sich kein Institut, welches die Tagung ausrichten kann. Das gibt uns als Fachgesellschaft die Gelegenheit, den bereits vielfach diskutierten zweijährlichen Rhythmus zu testen. Wir hoffen, das Testergebnis fällt negativ aus und wir bleiben bei einer jährlichen Tagung – 2029 werden wir uns in jedem Fall in Hamburg sehen. Und falls sich doch noch jemand für 2027 angesprochen fühlt – auch abgespeckte oder dezentrale Tagungsformate sind herzlich willkommen.

6. Gertrude J. Robinson Mentoring Programm

Ende 2024 ist der 7. Durchgang des nach einer Pionierin des Fachs, der Austro-Kanadierin Gertrude Joch Robinson, benannten DGPuK-Förderprogramms erfolgreich beendet worden. Ausgehend von der Beobachtung, dass auch heute noch in vielen Bereichen des akademischen Lebens Frauen unterrepräsentiert sind, hat Irene Neverla für die DGPuK 2005 ein Mentoring-Programm gestartet, um herausragende Kommunikationswissenschaftlerinnen auf ihrem Karriereweg zu begleiten und zu unterstützen. Das Besondere des Programms ist seine Einbindung in die wissenschaftliche Fachorganisation. Damit verfolgt die DGPuK das Ziel, wissenschaftliche Nachwuchsförderung als Teil der Verbandsaktivitäten zu betreiben, indem im Beruf erfahrene Personen ihr vielfältiges Erfahrungs-, Organisations- und Fachwissen an weniger erfahrene Personen weitergeben. Neben der individuellen Förderung tragen Workshops zur Fortbildung und zur Vernetzung der Mentees untereinander bei.

Der Jahrgang 2023/24 bestand aus elf Mentees – Helena Atteneder, Jennifer Bast, Janine N. Blessing, Gianna Luisa Ehrlich, Katharina Knop-Hülß, Jule Scheper, Viviane Schönbächler, Heidi Schulze, Jeannine Teichert, Bernadette Uth und Charmaine Voigt – die jeweils von einer Mentorin unterstützt wurden. Verschiedene Workshops dienten der Vernetzung nach innen und außen sowie dem fachlichen Input zu Themen wie Fördermöglichkeiten und Drittmittelakquise, Third Mission, Berufungsverfahren sowie Gesprächsführung und Verhandlung. Ganz herzlichen Dank an die Kolleginnen, die sich bereit erklärt haben, ihre Erfahrungen mit den Mentees zu teilen, sei es als Mentorin oder mit fachlichem Input.

Wir wünschen den Mentees der Kohorte 2023/24 alles Gute und viele weitere gehaltvolle Netzwerktreffen!

Die nächste Runde wird 2026 ausgeschrieben. Informationen werden über die Website bereitgestellt. Wir freuen uns über zahlreiche Bewerbungen.

7. Umfrage der AG Third Mission

Die AG Third Mission und Wissenstransfer der DGPuK hat in ihrer ersten Arbeitsphase drei Teams gebildet, die unterschiedliche Arbeitspakete aufgenommen haben. Eine Gruppe hat eine Online-Befragung zum Status Quo des Wissenstransfers entwickelt. Sie können die AG unterstützen, indem Sie hier an der kurzen Befragung teilnehmen. Ziel ist, ein genaueres Bild über den Status Quo zu Infrastrukturen, Praktiken des Transfers, Rahmenbedingungen und Reflexion zu erhalten. Die Beantwortung der 20 Fragenabschnitte dauert rund 10 Minuten.

8. Inkubatormeeting 3.0

Am 10. und 11. Juli 2025 wird das dritte Inkubatormeeting (IM) zur Förderung kommunikationswissenschaftlicher Forschungsverbünde in Mannheim unter der Leitung von Hartmut Wessler und Carina Weimann stattfinden. Wie bereits im Februar-Rundbrief angekündigt, werden an Tag 1 wichtige Informationen zu Erfolgsfaktoren rund um die Beantragung und Begutachtung von Verbundvorhaben sowie zur Verwendung von KI im Antragsverfahren präsentiert. Dieser Tag ist für alle interessierten DGPuK-Mitglieder offen, auch wenn Sie aktuell nicht selbst einen Verbundantrag planen. Das finale Programm können Sie hier einsehen. Unter diesem Link haben Sie auch die Möglichkeit, sich bis zum 15. Mai 2025 verbindlich für Tag 1 des IM 3.0 anzumelden. Wir freuen uns über reges Interesse aus der Mitgliedschaft!

9. Positionspapier zur Wissenschaftsfreiheit

Anlässlich der anstehenden Regierungsbildung für die 21. Legislaturperiode hat der Vorstand eine Stellungnahme verfasst, in der er sich für Wissenschaftsfreiheit als Garant für unabhängige Forschung und Lehre sowie die Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen ausspricht. Das vollständige Papier finden Sie auf der Website.

10. Neues AVISO-Heft erschienen

Und zum Abschluss können wir noch auf das druckfrische Heft zum Thema „KI-Bilder und synthetische Bilderwelten“ verweisen, welches Ihnen bald wie gewohnt postalisch zugestellt wird. Der von Katharina Lobinger organisierte Themenschwerpunkt greift u.a. die Frage auf, was der Aviso mit der Mondlandung zu tun hat. Diejenigen, die es nun nicht mehr erwarten können, finden das Heft wie alle AVISO-Ausgaben auch auf unserer Website. Unser herzlicher Dank geht erneut an Marlis Prinzing und Petra Herczeg!

11. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die wir hiermit herzlich willkommen heißen und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntern:

Drüppel, Kerria, M.A.	Radkowsky, Britta Dr.
Grünewald, Mia, M.A.	Reinermann, Julia-Lena Dr.
Heimeier, Katharina Prof. Dr.	Reiter, Franz Dr.
Höhne, Florian Prof. Dr.	Spahn, Julia Sophie, M.A.
Lorek, Leon, M.A.	

Seit dem letzten Rundschreiben liegen uns zudem folgende **Vorschläge** für eine Mitgliedschaft in der DGPuK vor:

Caspanello, Shaila, M.A., Doktorandin am Department für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Université de Fribourg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Andreas Fahr.

Ennenbach, Sabrina, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik der RPTU Kaiserslautern-Landau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Michaela Maier.

Gethmann, Chiara, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikations- und Medienforschung der Deutschen Sporthochschule Köln, vorgeschlagen von Jun.-Prof. Dr. Daniel Nölleke.

Griesbeck-Bachmann, Elias, M.A., Doktorand am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christian Schemer.

Herzig, Anika, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Mensch-Computer-Medien der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Holger Schramm.

Hohner, Julian, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Dr. Pablo Jost.

Lechner, Maximilian, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Sophia Rothut.

Noetzel, Selina Dr., PostDoc-Assistentin am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt, vorgeschlagen von Dr. Ariadne Neureiter.

Reiss, Michael Dr., Postdoc am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI), vorgeschlagen von Dr. Lisa Merten.

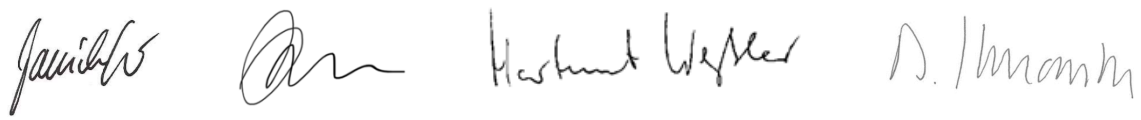
Schruttke, Tim, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft der Technischen Universität Dresden, vorgeschlagen von Lisa Weidmüller.

Schwenzer, Jonathan, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Mannheim, vorgeschlagen von Dr. Rainer Freudenthaler.

Strohmeier, Rebecca, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Journalistik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Annika Sehl.

Tietjen, Marc, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienforschung der Deutschen Sporthochschule Köln, vorgeschlagen von Jun.-Prof. Dr. Daniel Nölleke.

Zahn, Pauline, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation (ITMK) der TH Köln, vorgeschlagen von Prof. Dr. Margreth Lünenborg.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle elektronisch vor und können bei Interesse per E-Mail (verwaltung@dgpuk.de) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

Herzliche Grüße aus Potsdam, Greifswald, Mannheim und Mainz,
Ihr(e)